

## **Pressemitteilung**

**Doppel-Demo in Friedrichshain-Kreuzberg am Freitag, 30.03.2007**

**„Noch wütender - gegen die ugly Stadtumstrukturierung!“**

**+ Räumungsprozesse**

In Berlin werden in den letzten Jahren schlag auf schlag immer mehr alte Gebäude abgerissen, um Platz zu schaffen für Luxuswohnungen, Büro – und Geschäftshäuser, die die Stadt angeblich noch interessanter machen sollen für auswärtige Investoren jeglicher Couleur. Sinnlose Bebauung auch von Grünflächen führt dazu, das in vielen Stadtteilen Berlins Wohnraum kaum mehr zu bezahlen ist, gerade Stadtteile wie Kreuzberg und Friedrichshain, wo Wohnungen einst billig waren, gehören mittlerweile zu den „Szenevierteln“ mit teils horrenden Mieten. Wer sich das nicht leisten kann, ist gezwungen, an den Stadtrand umzuziehen. So wächst das soziale Ungleichgewicht und gleichzeitig wird sozialen Einrichtungen der Geldhahn zugedreht, die somit gezwungen sind zu schließen. Das ist unter anderem das, was wir unter kapitalistischer Stadtumstrukturierung („Gentrification“) verstehen und davon sind mittlerweile auch viele Hausprojekte, Wagenplätze und Kneipen betroffen, die weiterhin versuchen, unkommerziell und selbstbestimmt Kultur und Politik außerhalb kapitalistischer Normen zu leben. Viele der noch bestehenden Projekte sind von Räumung, Kommerzialisierung oder Luxussanierung bedroht, so wie auch das ehemalige Hausprojekt „Yorck59“, das im Juni 05 mit massivem Polizeiaufgebot geräumt wurde.

**Am Freitag, dem 30.03. um 12 Uhr wird einer von vielen Gerichtsprozessen der geräumten York59 verhandelt, wo 146 Leute unter anderem wegen angeblichem Hausfriedensbruch angeklagt und kriminalisiert werden.**

Um Privatisierung und Stadtumstrukturierung ein klares „Nein“ zu erteilen, werden am 30.03.2007 2 Demos aus Kreuzberg und Friedrichshain losgehen und sich später auf der Oberbaumbrücke treffen. Die **Fahrraddemo aus Kreuzberg wird sich 15.30 Uhr vor der ehemaligen York59** treffen und **16 Uhr die Fußdemo vor der Rigaerstr. Ecke Liebigstr.** Beide Demos werden auf ihrer Route bedrohte autonome Projekte wie den Schwarzen Kanal, die Liebig 34 und der Adalbert 28 sowie symbolische Orte der ugly Stadtumstrukturierung wie den Fichtebunker, die Marheineke-Halle und den „Klotz“ in der Bergmannstr. besuchen.

Gleichzeitig ist der 30.03. auch der Auftakt des „**Langen Wochenendes der Rigaer Straße**“, an dem 2 Tage Workshops, Infoveranstaltungen, Partys und Konzerte unter dem Motto: „Niemals aufgeben - niemals kapitulieren, Rigaer fights back“ von verschiedenen, ebenfalls räumungsbedrohten Projekten geplant sind.

**Für Fragen stehen wir Ihnen am 30.03. zur Verfügung:**

**12.00 Uhr in der Turmstr. 91 beim Prozess zur Yorck59-Räumung (Raum 671)**

**15.30 Uhr vor der Yorck59**

**16.00 Uhr Rigaer / Liebigstr.**

**Kontakt:** [rigaer-fight-back@no-log.org](mailto:rigaer-fight-back@no-log.org) - [schwarzer-kanal@web.de](mailto:schwarzer-kanal@web.de) - [yorck59bleibt@gmx.net](mailto:yorck59bleibt@gmx.net)

**Infos zu den Prozessen, den Demo-Routen und dem Langen Wochenende im Internet:**

<http://nochwuetender.blogspot.com> - <http://www.rigaer-strasse.blogspot.com> - <http://www.yorck59.net>